

ihnen, welche an ihrem Körper glockenförmige und mit Eiern angefüllte Gebilde erzeugen, die sich dann mit der Zeit lösen und aus eignen Kräften fortbewegen, besondere Testikel besitzen, und wenn dies der Fall sein sollte, wo dergleichen Organe vorkommen und wie sie geformt sind.

#### Erklärung der Abbildungen Taf. V.

Fig. 1 bis 3. Drei Exemplare der *Coryna*. In Figur 2 und 3 ist der Stiel nicht vollständig abgebildet worden.

Fig. 4. Ein Bündel verschiedentlich weit ausgebildeter Hoden.

Fig. 5. Durchschnitt eines stärker entwickelten Hodens, *a, a* die Schicht der weissen Substanz; *b*. die in dem Stiele des Hodens befindliche rothgelbe Substanz; *c*. die mit Spermatozoen angefüllte Höhle.

Fig. 6. Vier Spermatozoen.

---

## Über einen neuen Wurm *Sipunculus (Phascolosoma) scutatus*.

Von

Joh. Müller.

Hierzu Taf. V. Fig. A—D.

---

In einer Sammlung von Seethieren aus Sicilien, die ich vor einiger Zeit in Wien kaufte, fand sich ein Wurm, der sich als ein neues Thier aus der Familie der Sipunkeln zu erkennen gab. Sein Körper ist, ungerechnet den eingezogenen Rüssel, einen Zoll lang und an seinem dickern Theil, von dem der Rüssel abgeht, 2 Linien breit, nach hinten wird er allmählig etwas dünner, so dass er am hintern Ende, welches wie scharf abgeschnitten ist, 1 Linie Durchmesser hat. Seine Haut ist lederartig, von kleinen Wärzchen rauh und darin stimmt er mit dem *Phascolosoma granulatum* Leuckart<sup>1)</sup> (*Sipunculus verrucosus* Grube,<sup>2)</sup> *S. Bernhardus* et *S. John-*

<sup>1)</sup> Breves animalium quorundam descriptiones. Heidelb. 1828.

<sup>2)</sup> Actinien, Echinodermen und Würmer des adriatischen und Mittelmeers. Königsb. 1840.

*stoni* Forbes <sup>1)</sup>) überein. Von diesem unterscheidet er sich aber durch zwei scharf abgesetzte harte, lederartige Schilder. Das erste liegt an dem Übergang des Körpers in den ebenfalls rauhen Rüssel und zwar über dieser Stelle, sein hinterer Umriss ist rund, es ist schief von oben nach unten und vorn gerichtet, wo es schmaler wird. Sein Rand ist hinten und an den Seiten von der übrigen Haut scharf abgesetzt. Der hintere und Seitenrand haben auch eine Randfläche, welche mit der obern Fläche des Schildes einen stumpfen Winkel bildet. Die obere Fläche des Schildes ist durch Linien eingeschnitten, welche von hinten nach vorn gegen den schmalern Vordheil des Schildes und den hier hervortretenden Rüssel gerichtet sind. Das hintere quer-abgestutzte Ende des Wurms hat ein ähnliches Schild, welches aber senkrecht auf die Längsdimension des Wurms steht und einen scharfen Rand hat. Es zeigt auf der Oberfläche strahlige Erhabenheiten und die Strahlen sind gegen ein in der Mitte des Schildes befindliches Knötchen gerichtet. Siehe die Abbildungen. Die Schilder bestehen aus einem verdickten und verdichteten Theil der Haut selbst.

Die Haut des Körpers und Rüssels ist bräunlich feingefleckt, so zwar, dass der Grund heller und die kleinen Wärtchen dunkler sind. Die Bauchfläche des Körpers zunächst hinter dem Abgang des Rüssels ist weisslich, das vordere Schild ist schwärzlich.

Die Afteröffnung liegt an der Oberseite, sogleich hinter dem vordern Schilde. Die innern Organe stimmen ganz mit *Sipunculus* und *Phascolosoma* überein. Beide Gattungen unterscheiden sich innerlich bloss durch den Ansatz der Musculi retractores des Rüssels; diese sitzen bei *Sipunculus* weit vorn an der Leibeswand; bei *Phascolosoma granulatum* aber nahe am hintern Ende. Bei unserm Wurm befestigen sich die genannten Muskeln an dem Endschilde. Wir ziehen ihn daher als eine neue Art zur Gattung *Sipunculus* und Untergattung *Phascolosoma* als *Sipunculus (Phascolosoma) scutatus*. Die beiden Genitalschläuche und der gefässartige Strang an der Leibeswand und am Darm verhalten sich ganz wie bei *Sipunculus* und *Phascolosoma* granula-

<sup>1)</sup> History of british starfishes. London 1844

tum. An unserm Thier ist der grösste Theil des Rüssels eingezogen.

Von *Phascolosoma granulatum* Leuck. habe ich 25 Exemplare, die theils von Hrn. Dr. Schultz in Sicilien gesammelt, theils aus der oben erwähnten Sicilianischen Sammlung herühren, theils von mir selbst in Neapel zusammengebracht sind. Ich hatte sie lebend und sah den Rüssel bis zur Entwicklung der Tentakeln, ausgestreckt und abwechselnd eingezogen. Die Gestalt des *Phascolosoma granulatum* ist im Leben sehr veränderlich in Folge der Bewegungen des Thieres, daher verhalten sich auch die in Weingeist aufbewahrten Exemplare, von welchen manche Einschnürungen an verschiedenen Stellen zeigen, sehr verschieden. Das spitze Hinterende ist bald ausgestreckt, bald verkürzt, bis zur scheinbaren Abrundung. Auch die rauhe Beschaffenheit der Haut variiert sehr, ich habe Exemplare, die beinahe glatt zu nennen, und es giebt viele Übergänge. Daher ich das *Ascosoma Blumenbachii* Leuck. für identisch mit *Phascolosoma granulatum* zu halten geneigt bin. *Sipunculus verrucosus* Grube gehört zu demselben Ph. *granulatum*, ebenso der *Siponcle tuberculé* von Blainville im Dictionnaire des scienc. natur., wahrscheinlich auch *Sipunculus tigrinus* und *flavus* von Risso. Identisch sind ferner damit *Sipunculus Bernhardus* Forbes und *Sipunculus Johnstoni* Forbes, welche sich beide bloss auf die sehr veränderliche Gestalt des hintern, im ausgestreckten Zustande spitzen Endes beziehen. Ich habe auch ein *Phascolosoma* von Malacca erhalten, das ich nicht von *Ph. granulatum* zu unterscheiden vermag. Den *Sipunculus cchinorhynchus* von Delle Chiaje halte ich ebenfalls für ein *Phascolosoma* und lasse es zweifelhaft, ob es zu *Ph. granulatum* gehört.

#### Erklärung der Abbildungen Taf. V.

Fig. A. Das ganze Thier von der Seite. *a.* Rüssel, dessen grösster Theil eingezogen ist. *b.* Schild. *c.* After. *d.* Endschild.

Fig. B. Theil des Thiers von oben. *a.* Rüssel. *b.* Schild. *c.* After.

Fig. C. Vorderes Schild von vorn gesehen. *a.* Öffnung des Rüssels. *c.* After.

Fig. D. Ansicht von unten. *a.* Öffnung, aus welcher sich der Rüssel entwickelt.